

**Schriftliche Anfrage betreffend Plauder-Kasse bei Coop könnte doch auch Vorbild bei der Regierung sein**

23.5162.01

In allen Medien ist die Sprache von der Coop Plauderkasse, die es seit 2022 gibt. Diese Plauderkasse wurde bei der Basler Fasnacht 2023 zu einem sehr sehr beliebten Sujet und ist nun sogar in der ganzen Schweiz bekannt. Oft wird bemängelt, von der normalen Bevölkerung, dass die Regierung die Bodenhaftung mit dem Volk verloren hat.

Viele Bürgermeister von diversen Städten in ganz Europa machen einmal pro Monat eine Bürgersprechstunde. Der Bürger kann ganz normal bei seinem Stadtoberhaupt, dem Bürgermeister, anrufen und mit ihm von Mensch zu Mensch reden.

Es muss ja nicht sein, dass ein Regierungsrat zur Plauder-Stunde im Rathaus Hof steht. Aber für Minister gibt es andere Möglichkeiten. In diesem Zusammenhang folgende Fragen:

1. Kann sich die Regierung vorstellen, einmal pro Monat per Telefon für alle Bürger zur Verfügung stehen? Dass man dann unter einer festen Telefonnummer den Regierungsrat erreichen kann?
2. Es gibt sieben Regierungsräte. Und man könnte es ja so machen, dass jeden Monat zwei Regierungsräte zur Verfügung stehen? Dass man diese in einem Zeitfenster von zwei Stunden anrufen kann. Könnte sich die Regierung so was vorstellen?
3. Sollte die Regierung keine Plauder-Sprechstunde am Telefon wünschen, kann die Regierung dann bestätigen, dass jeder Brief oder jedes E-Mail das an die Regierung geschrieben wird, auch beantwortet wird?
4. Als Grossrat hat man das Recht auf Fragerecht, wie diese Schriftliche Anfrage. Aber dieses Recht steht dem normalen Bürger nicht zu. Wie ist es aber, wenn ein neugieriger Bürger Fragen an die Regierung hat? Soll er sich zentral an die Staatskanzlei oder an das jeweilige Departement halten?
5. Gibt es denn in unserem Kanton schon sogenannte Bürger-Sprechstunden, wo der Bürger seine Probleme bei der Regierung deponieren kann oder konkret Fragen stellen kann?

Eric Weber